

War die 35. Unicef-Gala womö

Gelungene Shows in der ausverkauften Stadthalle am Wochenende. Das Commerzbank

KOMMENTAR

Unicef und die Gäste sind gefragt

Hoffen wir, dass die Hildener Gala weitergeht, denn das Engagement der Commerzbank in Hilden steht nach fast 30 Jahren offenbar auf der Kippe. Es gibt drei Unicef-Galas, die die Bank begleitet, und es ist nicht gesagt, dass sie das weiterhin mitfinanzieren wird. Wenn Hilden sein größtes kulturelles Ereignis nicht verlieren will, sollten tatsächlich die vielen Gäste und Unterstützer an die Commerzbank schreiben, für Hilden votieren. Deren Vorstand saß ausgerechnet an diesem Wochenende in Frankfurt zusammen, um auch über die Zukunft der Galas zu beraten. Es ist aber auch Unicef selbst gefragt: Die Hilfsorganisation sollte dem Geldinstitut klarmachen, dass sich die Bank gerade mit der bekannten Gala in Hilden, die es seit 35 Jahren gibt, einen großen Gefallen tut.

goekcen.stenzel@rheinische-post.de



Beste Performance: David A. Tobin, Irvin Doomes und Juanita Harris im Soul- und Jazzblock. Das Publikum tanzt



Organisatoren: Hildegard Müller, Unicef-Vorstand, nahm von Heribert Klein mehr als 600.000 Euro in Empfang.



Unterstützer: Stadtwerke-Chef Hans-Ullrich Schneider und SPD-Fraktionsvorsitzende Anabela Barata gehören dazu.



Gast und Ehrengast: Steph freute sich, Künstlerin Raz



Jüngster Star: Chelsea Fontenel faszinierte erneut mit ihrer Bühnenpräsenz und Stimme. Sie ist jetzt zwölf, war vor drei Jahren bereits in Hilden zu hören.



Beindruckendster Auftritt: Die buddhistische Nonne Ani Choying D Nepal sang „Alles Gute wünsche ich dir“ und rührte den Saal damit zu